

Bahnverwaltungen kann dies so wenig erwartet werden, wie z. B. von der Industrie, daß sie zur Zeit der Hochkonjunktur keine längere als die sonst übliche Lieferzeit sich ausbedingen sollte.

— **Ein neues Arbeitsfeld der Leipziger Mission.** Die beiden Bioniermissionare der Leipziger Mission, Ittmeier und Wärtl, haben in Deutsch-Ostafrika auf dem etwa 1400 m hohen, fieberfreien Brambaplateau die erste Station angelegt, die nach dem gleichnamigen Fluße des Bezirks Karuma genannt wurde. Die Arbeiterverhältnisse sind trotz der Nähe des anscheinend ergiebigen Goldbergwerks Senke befriedigend, so daß mit einem raschen Aufbau der Station gerechnet werden kann. Diese liegt 6 Tagesreisen von der Bahnstation Klimatinde und eine Tagereise von der Bezirksniederstelle Malama entfernt, wo sich auch die Post befindet. Zu den bisherigen 50 ha Besitz konnte ein Weideland von 130 ha hinzugepackt werden.

— **Das evangelische Oesterreich in Zahlen.** Die Zahl der Protestanten betrug in Oesterreich bei den letzten Volkszählungen im:

Kronland	1900	1910	
Bukowina	19272	20513	+ 1241
Galizien	45382	37145	- 8237
Schlesien	91741	102758	+ 11017
Mähren	66365	74391	+ 8026
Böhmen	144658	176262	+ 31604
Niederösterreich	65460	92620	+ 27160
Oberösterreich	18363	21156	+ 2793
Salzburg	1284	2688	+ 1404
Tirol	3232	6007	+ 2775
Borarlberg	1535	2044	+ 509
Kärnten	20383	24299	+ 3916
Steiermark	13159	22350	+ 9191
Krain	413	635	+ 222
Küstenland	2623	4291	+ 1668
Bosnien u. Herzegowina	3632	6247	+ 2615
	497502	593256	+ 95754

— „**Prohe, heilige Weihnachtszeit, Frühlingszeit im Reich der Gnade**“ — so klingt es nun bald wieder überall von Allen und Jungen, die sich des Kindleins freuen, das in Bethlehems Krippe lag. Und was wir singen, soll selbige Wahrheit werden: wer in dem eingeborenen Sohn, uns als Quelle des Lebens und der Freude geschenkt, mit anbetender Dankbarkeit die Liebe des Vaters verstehen lernt, dem ist zu Mut, als wolle es mitten im Winter Frühling werden. Von diesem Frühlingstagen heiliger Liebe möchte auch unsere Gemeinde der Kranken, Kleinen und Heimatlosen an Weihnachten wieder etwas spüren. Voll fröhlicher Zuversicht wenden wir uns darum an alte und neue Freunde von Bethel, Sarepta und Nazareth und bitten im Namen unserer mehr als 3500 Pflegebefohlenen aller Art herzlich, uns auch in diesem Jahre wieder unsere Tische decken und in bunten Herzen Sonnenschein bringen zu helfen. Wir sind dankbar, ob man nun für uns näht, frickt, sammelt, einkauft oder uns statt dessen das Geld schickt, um das Nötige besorgen zu können. Jede Gabe, ob klein oder groß, besonders auch Kleider, Wäsche, Strümpfe und Spielsachen aller Art, nehmen wir mit herzlichster Dankbarkeit entgegen. Je früher, desto lieber! Bethel bei Vielseld, Weihnachten 1912. F. v. Bodelschwing, Pastor.

— **Auf der österreichischen Elbfriede** wurde am Mittwochabend der **Personenverkehr der Dampfschiffe** eingestellt, dagegen hält die **Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrtsgesellschaft** den Betrieb bei eisfreier Elbe zwischen Schmilka (Vandegrenze)—Schanda—Birna—Wilsitz—Dresden—(Vandegrenze)—Kiefa—Mühlberg bis auf weiteres, längstens bis mit 1. Januar 1913, wenn auch in beschränktem Maße, aufrecht.

— **Ein erhebliches Ansteigen des Elwassers** ist seit Dienstag zu beobachten. Von den oberen Plätzen wurden 473 Zentimeter Wuchs gemeldet. Die Eger und die Iser haben zwar schon wieder Fall, doch kommt es auch auf die allgemeine Wettergestaltung an, ob die Hochflutwelle mit erneuter Gewalt einsetzt. Nach den letzten Meldungen haben wir noch mit Wuchs zu rechnen, sodas der Höchststand noch zu erwarten ist.

— **Der Spiritus soll billiger werden.** Die in den nächsten Tagen stattfindende Versammlung des Gesamtschusses der Spirituszentrale wird eine Ermäßigung von etwa 6 Mk. für 100 Liter beschließen. Sollte der Beschluß noch nicht in der bevorstehenden Sitzung gefaßt werden, so ist er doch für die nächste Zeit mit Sicherheit zu erwarten.

— **Das Inserat** ist und bleibt das zugrätigste Hilfsmittel jedes Geschäftsmannes. Um wirksam zu sein, bedarf es allerdings gewisser Eigenschaften, die ein erfahrener Zeitungsverlag ihm stets mit auf den Weg geben wird. Es muß in erster Linie auffällig sein, d. h. dem Leser sofort in die Augen springen. Ein härteres Hervorheben einzelner Worte, ein auffallender Text im Anfang, eine wirkungsvolle Umrahmung erfüllen diesen Zweck in bester Weise. Eine zweite Eigenschaft ist das rechtzeitige Erscheinen. Ein und derselbe Wortlaut, in einem Duzend Nummern der Zeitung ständig wiederholt, prägt sich schließlich auch demjenigen ein, der Inserate sonst überhaupt nicht zu lesen pflegt, denn das Auge trifft doch jedesmal wie zufällig darauf und die Hauptsache ist, einmal wirds doch gelesen. Unsere Geschäftswelt sei deshalb darauf aufmerksam gemacht, daß zur Aufgabe von Inseraten für die Winterfaison die jetzige Zeit die geeignetste ist. Wir übernehmen auf Wunsch gern eine wirkungsvolle, auffallende Abfassung des Inserates, indem auch bei frühzeitig aufgegebenen Annoncen einen guten Platz zu.

— **Theater im Löwen.** Eines etwas besseren Besuches hatte sich die vorgestrige Aufführung des Lustspiels „Die Damen des Regiments“ zu erfreuen, die wiederum anhaltende Vetterkeit und lebhaften Beifall auslöste.

Heute Sonnabend findet auf vielseitigen Wunsch eine einmalige Aufführung von **Venerleins sensationellem Militärschauspiel „Zapfenstreich“** statt. Die Direktion kann mit diesem Abende zugleich die 400. Aufführung dieses Zug- und Kassenstückes konstatieren und besitzt zahlreiche glänzende Zeugnisse und Kritiken über dasselbe. In den Hauptrollen sind beschäftigt Fel Marga Richter, die Herren Curt und Christian Richter, Bruno Sandow, Ido Vorchert, Willi Hermann und Felix Dellmar. — **Sonntag.** Historischer Schauspielabend! „**Philippine Welsler!**“ Einen besonderen Reiz übt es auf den Zuschauer aus, wenn er ein Theaterstück vor seinen Augen vorüberziehen sieht, welches nicht der Phantasie des Dichters entsprungen ist, sondern auf Grundlage historischer Aufzeichnungen dramatisiert wurde. Eines dieser Werke ist „**Philippine Welsler!**“ Schloß Ambros (1½ Stunde von Innsbruck entfernt) wird dem Fremden heute noch gezeigt als das einstige Domizil des Erzherzogs Ferdinand von Oesterreich, Statthalter von Tirol, der alle Schranken der Staatsraison durchbrach und die wegen ihrer Schönheit berühmte Tochter eines Augsburger Kaufmanns, Philippine Welsler, hinter dem Rücken seines kaiserlichen Oheims und seines Vaters zum Weibe nahm. Nach zehnjähriger Dauer dieser heimlichen Ehe wurde dieselbe vom Kaiser bestätigt und Philippine Welsler

ausstellung abhalten. Die Ausstellung soll umfassen: Gähner, Gänse, Enten, Tauben, Truthühner, Pfauen und Fasanen, Sing- und Wildvögel, ferner Gerätschaften, Apparate, Futterproben und Schriften, die mit der Geflügelzucht in Verbindung stehen.

— **Coswig.** Eine freudige Ueberraschung wurde einem hier wohnenden Raschinisten durch die Mitteilung zuteil, daß in seiner bisher kinderlosen Familie Drillinge Einzug gehalten haben.

— **Meißen.** Einer Einladung des Erfinders einer neuen Arbeitsmethode im Schuhmacherhandwerk folgend, hatten sich im Laufe des Monats zahlreiche Meister der hiesigen Schuhmacherei eingefunden, um sich das neue Arbeitsverfahren, das einen Umstich in der Schuhschließung herbeizuführen geeignet erscheint, vorzuführen zu lassen. Das „M. T.“ berichtet darüber, daß nach dem neuen Herstellungsverfahren des W.A. Systems der Boden des Schuhs weder genagelt noch genäht, sondern mit einem Klebstoff befestigt, der die Fugen vollständig wasserdicht macht und seinem Träger jederzeit einen warmen Fuß sichert. Der auf diese Weise angefertigte Schuh ist leichter und, da sein Leder nicht durchlöchert wird, auch haltbarer. Die Vorführung der neuen Methode zeigte, daß nach dieser sowohl neues Schuhwerk angefertigt, als auch Reparaturen ausgeführt werden können. Seitens der sächsischen Militärbehörde wird gegenwärtig mit diesem Schuhwerk ein Versuch beim Train-Bataillon in Dresden gemacht. 24 Mann dieser Truppe sollen am rechten Fuße geklebt und am linken genagelte Schuhe tragen. Die zur Vorführung erschienenen Schuhmachermeister verfolgten die Arbeiten mit lebhaftem Interesse.

— **Kiefa.** Die städtischen Kollegien haben beschlossen, gemeinsam mit der Stadt Dirsch einen größeren Posten frisches Fleisch aus Dänemark zu beziehen und zum Selbstkostenpreise an die hiesigen Fleischer behufs weiteren Verkaufes an die Einwohner Kiefas abzugeben.

— **Dresden, 14. November.** Die sächsischen Handelskammern werden am 4. und 5. Dezember das Fest ihres fünfzigjährigen Bestehens begehen. Die Feier wird mit einem am 4. nächsten Monats abgehaltenen Kongressabend beginnen. Am 5. Dezember wird vormittags im Gebäude der Dresdner Handelskammer ein Festakt stattfinden, zu dem der König sein Erscheinen in Aussicht gestellt hat. Am Nachmittag desselben Tages findet ein Festmahl statt. — Der 31 Jahre alte Postbote Schäfer von hier wurde mit seiner 19 Jahre alten Geliebten auf Klosters Forstrevier vergiftet aufgefunden und nach dem Stranzenhause eingeliefert. Dort verstarb Schäfer sehr bald. Seine Geliebte, die Tochter eines Damenschneiders, ist noch am Leben. — Die Preise für dänisches Rindfleisch sind vom Räte noch weiter herabgesetzt worden. Das Fleisch wird jetzt in den durch Blafate erkennbaren 65 Verkaufsstellen zum Preise von 70, 80 und 90 Pf. für das Fund verkauft. — Gestern abend 6 Uhr wurde bei einem Bahnübergange in Dohna durch einen Personenzug Geisung-Mägeln ein zweispänniges Geschirr überfahren. Der Geschirrführer wurde schwer verwundet. Die beiden Pferde erlitten ebenfalls Verletzungen. Die Reisenden blieben unversehrt. — Heute vormittag kamen hier nicht weniger als drei Selbstmorde zur Anzeige. In der Gräberstraße erschöpfte sich der gutbemittelte Kaufmann Ihlmann, während in einem Schrebergarten an der Burgener Straße der Arbeiter Kau zufolge langer Arbeitslosigkeit durch Erhängen seinem Leben ein Ende gemacht hatte, und an der Bionierkirche wurde in einer Laube ein noch unbekannter Schmalfenselhändler ebenfalls erhängt aufgefunden. — Die Gewinnliste der Sächsischen Lotterie erscheint erst am Montag, den 18. November. Die Gewinnaussgabe aber beginnt vom 19. November ab. — Der Geschäftsbericht der Aktien-Bierbrauerei zu Reifewitz über das mit dem 30. September d. J. abgeschlossene 45. Geschäftsjahr verzeichnet, daß das Unternehmen trotz des wenig günstigen Sommerwetteres abermals eine Zunahme von 4017 Hektolitern erfahren hat, so daß insgesamt 104313 Hektolitern zum Ausstoß gebracht worden sind. Die Preise für Rohmaterialien waren außergewöhnlich hoch, doch wurden sie infolge größerer Bestände und dank der diesmal recht günstigen Malzpreise weniger fühlbar. Anwendungen erforderten verschiedene Bilanzkonten, z. B. das Grundstücks- und Gebäudekonto, welches die Baukosten für zwei Kraftwagenhallen und einen von der Behörde vorgeschriebenen Gehraum aufweist. Dem Maschinenkonto wurden für einen neuen Malzweber, eine zweite automatische Fehlwassermaschine, diverse Elektromotoren, zwei Fehlwassermaschinen, Transmissionsen und dergleichen die entsprechenden Ausgaben belastet. Für Anschaffung weiterer Kraftwagen erfuhr das Kraftwagenkonto einen Zugang von 20355 Mark. Im Berichtsjahre wurden 2384 Quadratmeter Bauland für insgesamt 37646 Mark verkauft. Von diesem Erlöse waren dem Treuhänderkonto 23840 Mark zuzurechnen, so daß dieses nunmehr mit 71840 Mark in der Bilanz figuriert. In Wegfall gekommen sind sowohl das Inventarkonto wie auch das Inventurkonto der Ziegelei, nachdem der Ziegeleibetrieb aufgelöst ist. Der im Berichtsjahre erzielte Bruttogewinn beträgt (gegen 400566,02 Mark im Vorjahre) einschließlich des Landverkaufs 412093,90 Mark. Hieraus sind zu kürzen für Abschreibungen und Rückstellungen 132575,56 Mark, für Konten 36338,76 Mark, so daß 243079,58 Mark zur Verfügung der Generalversammlung bleiben. Es wird vorgeschlagen, auf das Aktienkapital von 750000 Mark 10% Dividende mit 75000 Mark zu verteilen, als Gewinnausschüttung der 5000 Stück Genussscheine je 25 Mark festzusetzen und restliche 42579,58 Mark auf neue Rechnung vorzutragen. — Die Aktionäre der Reifewitz-Brauerei können auch in diesem Jahre wieder 25 Prozent Dividende einziehen, trotzdem sich nach dem Bericht über das Geschäftsjahr 1911/12 die Preise für Gerste und Hopfen, namentlich in den feinsten Sorten, außergewöhnlich



★ **Unter dem Zeichen** ★
: **des Esperanto.** :

Wer nach diesen Unterrichtsbriefen Esperanto lernen und sich an dem Wettbewerb zur Erlangung von Reisestipendien beteiligen will, wende sich, unter Beifügung von Rückporto, an das Esperanto-Institut, München, Weinstrasse 3.

Esperanto-Unterrichtsbriefe

v. L. Schlafl.

Nachdruck verboten.

XX.

— **ejo**, bezeichnet einen Raum, wo etwas gemacht oder ausgeübt wird. Z. B. lerni = lernen, lernejo = Schule, pregi = beten, pregejo = Kirche, cevalo = Pferd, cevalejo = Stall, kuiri = kochen, kuirejo = Küche, logi = wohnen, loĝejo = Wohnung, baki = backen, bakejo = Bäckerei, servi = dienen, servistejo = Gesindestube, atendi = warten, atendejo = Wartesaal, mangi = essen, manĝejo = Speisesaal, dormi = schlafen, dormejo = Schlafzimmer, ŝanĝi = tauschen, wechŝel, ŝanĝejo = Wechsellade, vino = Wein, vinejo = Weinstube.

— **ilo**, bezeichnet das Werkzeug, den Gegenstand, mit welchem man etwas macht. Z. B. tranĉi = schneiden, tranĉilo = Messer, kudri = nähen, kudrilo = Nadel, kombi = kämmen, kombilo = Kamm, veturi = fahren, veturilo = Wagen, balai = kehren, balailo = Besen, halti = halten, haltigilo = Bremse, soni = tönen, sonorilo = Glocke.

8. Uebersetzungsaufgabe.

La mastro riĝigis, ĉi tiu estas riĉulo. Knaboj kaj knabinoj iras en lernejon. Kie troviĝas la infanoj de nia amiko? Tiu maljunulo trovis malgrandan tranĉilon. Navigu al mi la novan gazeton, ĉar mi devas legi ĝin. Ne kolektu ĝian. Forigu la malbonajn bestojn. Ekbruligu la lumon. Lumigu la ĉambregon. La kuracistino sanigis mian patrinojn. Kial vi ne purigas la ĉambron? Kalkulu viajn kudrilojn. La predikisto nun troviĝas en la preĝejo. Tiu maljuna viro estas petulo. Sciigu la patron ke mi troviĝas en la lernejo. Forigu vian hundon aŭ purigu ĝin; mi ne forigas ĝin, ĉar ĝi estas pura. Kiu presigis tiun bildon? Ĉu vi ne vidis la kombilon de la infano? Ĝi estas en la banejo.

Die Dienerin soll sofort das Zimmer reinigen. Das Bild von meinem Manne werde ich vergrößern lassen. Das Kind war krank und ist noch sehr schwach, es wird sich aber bald kräftigen (stärken). Der Jüngling in der Schule lernt nicht, sondern spielt nur mit anderen Kindern. Jener Geizhals hat ein sehr kleines Wohnzimmer, obwohl er ein Millionär ist. Die Köchin befindet sich in der Küche, sie ist sehr zornig, aber ich weiß nicht warum, vielleicht weil sie das große Messer nicht findet. Jeden Sonntag (Gudimanche) singt der Sänger in der Kirche, sein Gesang rührt mich immer. Frage die Köchin, ob der Korkzieher in der Küche ist?



als Freifrau von Burgau in den Adelsstand erhoben. Die Schloßkirche in Innsbruck birgt in der rechten Seitenkapelle noch die Grabmal dieser in ihrem Volke so beliebt gewordenen treuen Ehegatten. — **Sonntag nachmittag 4 Uhr:** Märchenvorstellung mit Präsentverteilung für die kleine Welt.

— **Zusikäum.** Vorgesestern vollendeten sich 20 Jahre, daß Herr Lehrer Hillig dem hiesigen Gesangverein Sängerkreis als Wiedermeister vorsteht. Aus diesem Anlasse brachte ihm die Stadtkapelle am Morgen und der Verein am Abend ein Ständchen. Wir wünschen dem wackeren Leiter, daß er diesen Posten noch lange bekleiden möge.

— **Arztlicher Sonntagsdienst** von mittags 1 Uhr ab Herr Dr. med. Bretschneider.

— **Werkstopp.** Der Schneidermeister G. Döring erhielt dieser Tage für seine geleisteten gewerblichen Arbeiten zufolge eines im September d. J. in Hannover stattgefundenen Preisanschreibens ein Ehren-Diplom.

— **Stechhühner-Gesellschaft.** Der Geflügelzüchterverein „Stechhühner“, Sitz Stechh., wird vom 6. bis 8. Dezember im Gasthof zu Gosselbaude unter Beteiligung der Vereinigung sächsisch-Thüringischer Straßenzüchter seine 8. Geflügel-



Neue Osram-Drahtlampen

Unzerbrechlich

Jede echte Osram-Lampe muss die Inschrift „OSRAM“ tragen. — Ueberall erhältlich. Auergeellschaft Berlin O. 17